

Ursula Vogelgsang: „Zeitarbeit ist ein Sprungbrett“

PRIMISWEILER (daz) - Zehn Jahre Personalservice: Das feiert Inhaberin Ursula Vogelgsang im Mai. „Langsam, aber stetig auf sich aufmerksam machen“, rät sie Menschen, die sich selbstständig machen wollen. So funktionierte es auch bei der 57-Jährigen, die mittlerweile zwischen 130 und 180 Mitarbeiter beschäftigt.

Unverhofft kommt oft: Mit diesem Sprichwort lässt sich Ursula Vogelgsangs Einstieg in die Selbstständigkeit im Jahr 1996 beschreiben. Denn: Im Alter von 47 Jahren flattert ihr die Kündigung ihrer Firma ins Haus und sie stellt nach zahlreichen Bewerbungen fest, dass es „sehr schwer“ ist, „Arbeit zu finden“. Aber weil sie „schon immer mit Personal zu tun“ hatte, entscheidet sich die Primisweilerin, ihren Personalservice zu gründen und die ersten kleinen Schritte zu machen. Soll heißen: Als Büro dient ihr Wohnzimmer, dort entwirft sie Verträge und Formulare. Obwohl – oder gerade weil – es anfangs „sehr mühsam“ lief, kann sie sich noch an ihren ersten Auftrag erinnern: Eine Betonfirma forderte vier Mitarbeiter an.

Mittlerweile zeigt sich ein anderes Bild: Nicht nur die Firma ist gewach-

► Auf einen Blick

Wen Vogelgsang vermittelt

Zum Angebot gehören: Kaufmännische Mitarbeiter, Industriemechaniker / Schlosser, Werkzeugmechaniker, Rohrschlosser, Zerspanungsmechaniker & CNC, Schweißer, Elektroinstallateure, Betriebselektriker, Schaltschrankbauer, Maler / Lackierer, Sanitärinstallateure, Heizungsbauer, Lagerarbeiter / Staplerfahrer, Fachhelfer und Produktionshelfer. (daz)

sen, sondern auch die Erfahrung der Inhaberin. Zum Beispiel die in den Werkstätten. „Da kann man nicht mit kurzem Rock und Stöckelschuhen herein marschieren, sondern muss den richtigen Weg finden“, meint sie. „Einer Frau traut man Kenntnisse im technischen Bereich nicht so zu“, pflichtet ihr Ehemann Wilhelm Vogelgsang. Er leitet seit 2000 die Zweigstelle in Friedrichshafen, die das Unternehmen im März 1999 eröffnet hat. Warum? „Weil die Häfler Firmen nicht bereit waren, mit einer Zeitarbeitsfirma aus

Wangen zu arbeiten“, berichtet Wilhelm Vogelgsang. „Das war einfach zu weit weg.“

Weit weg sind zum Teil auch die Kunden, die Ursula Vogelgsangs Personalservice bedient: Neben Nord-Württemberg und dem Raum Augsburg kommen aber vor allem aus dem Bodenseeraum und dem Allgäu Anfragen nach Aushilfen. „Die Firmen rufen an, wenn sie merken, sie haben Bedarf“, erklärt Wilhelm Vogelgsang. Manchmal sind es große Unternehmen, manchmal sind es Ein-Mann-Betriebe. Manchmal gibt es den ersten Kontakt Monate vorher, manchmal nur Stunden. Wilhelm Vogelgsang sagt: „Es kann sein, die melden sich um 11 Uhr und brauchen jemanden zur Spätschicht um 13 Uhr.“

Umsatz steigt kontinuierlich

Doch auch solche Probleme scheint die Firma zu meistern. Denn: Der Umsatz stieg zwischen 1996 und 2001 kontinuierlich an, bevor er 2004 erneut angezogen ist. 2005 verbuchte das Unternehmen einen Rekordumsatz, die Umsätze im Januar und Februar in diesem Jahr waren doppelt so hoch wie die der Vorjahresmonate. Um als Selbstständiger erfolgreich zu

sein, „muss man klein anfangen“, glaubt Ursula Vogelgsang. Keine großen Büros, keine großen Autos.

Schwer ist es laut Ursula Vogelgsang manchmal, den Spagat zwischen Mitarbeitern und Kunden zu meistern. Und: „Man könnte Arbeitslose noch schneller unterbringen, wenn zeitraubende, bürokratische Hürden von Seiten des Arbeitsamtes wegfallen würden.“ Für die Zukunft hofft sie, dass es in der Branche „weniger schwarze Schafe gibt, dass Mitarbeiter mehr Vertrauen in Zeitarbeitsfirmen fassen und dass bestehende Vorurteile aufgehoben werden“. Denn: Jeder Dritte bekomme durch die Zeitarbeit einen festen Vertrag. „Das“, meint die Primisweilerin, „ist ein Sprungbrett.“